

Gewalt gegen Feministinnen in Deutschland



- Auf den sozialen Medien wird man systematisch als „faschistoide TERF“ bezeichnet, wenn man sich der Trans-Ideologie kritisch äußert.
- Auf den Gay-Pride werden sehr frauenfeindliche Äußerungen betätigt, die auf Flyer verteilt werden oder über große Plakate sichtbar gemacht sind, wie z.B. auf der Gay Pride in Stuttgart 2022: „TERFS CAN SUCK MY HUGE TRANS COCK“¹. Oder „Suck my Dick“².
- Oder wie in Karlsruhe auf der Gay Pride 2023: „Nasse Schlafsäcke für TERFs“.

Mit solchen Plakaten marschieren mittlerweile Teilnehmer der Gay-Prides in Deutschland herum, obwohl diese Veranstaltungen offiziell sind und mit Stadträten und Bundestagsabgeordneten als Schirmfrauen/Schirmherren vertreten sind. Welche Frau ist da noch sicher?

Kritik an dem Selbstbestimmungsgesetz wird nicht zugelassen. Sachliche Diskussionen sind kaum möglich. Hier ein paar Beispiele:

- Die Bundestagsabgeordnete Mareike Wulf wollte an der Universität Göttingen einen Vortrag halten.³ Dieser wurde im Vorfeld von der Grünen Jugend als queergefeindlich bezeichnet. Studierende protestierten dann so stark, dass ihr Auftritt abgebrochen werden musste. Wulf verließ den Hörsaal in Begleitung der Polizei.
- Nicht nur Politiker und Politikerinnen werden mit Gewalt zum Schweigen gebracht. Der Verein Sisters e.V., der sich für das Nordische Modell einsetzt und Frauen hilft aus der Prostitution

¹**Schwulissimo, 01.08.2022: Frauenfeindlichkeit beim CSD Stuttgart?**
<https://schwulissimo.de/neuigkeiten/frauenfeindlichkeit-beim-csd-stuttgart-aktion-der-queeren-linken-gruppe-der-kritik>

²**Schwulissimo, 17.10.2022: LINKE: SUCK MY DICK! Bundesverband verweigert Stellungnahme zu Gewaltandrohungen.** <https://schwulissimo.de/neuigkeiten/linke-suck-my-dick-linke-jugend-will-sich-nicht-distanzieren>

³**ZEIT Online, 20.06.2024: Studierende verhindern Vortrag von CDU-Politikerin.**
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2024-06/universitaet-goettingen-studierende-verhindern-vortrag-selbstbestimmungsgesetz-mareike-wulf>

auszusteigen, wird regelmäßig in ihren Aktivitäten gestört. In Berlin z.B. werden ihnen Veranstaltungsräume verweigert, weil ihnen "Transfeindlichkeit" unterstellt wird. In Leipzig wurde kürzlich eine Veranstaltung von Sisters sabotiert. Mehrere Leipziger Gruppen riefen auf eine Filmvorführung mit Podiumsdiskussion „zum Desaster“ zu machen.⁴ 50 maskierte Männer (mit einer Kuffiya) stürmten die Bühne und unterbrachen die Fortführung und suchten angeblich eine Transfeindliche Diskutantin der Podiumsdiskussion. Hier wird künstlich von Transaktivisten eine Verbindung zwischen Prostitutionskritik und Transfeindlichkeit hergestellt. Absurd! Und es wird noch absurder: Der Verein Sisters wurde sogar als antisemitisch bezeichnet, weil sie die Interessensgemeinschaft der Zuhälter als Lobby bezeichnet hat. Der Prozess gegen Sisters läuft immer noch.⁵

- Die LGB-Alliance Konferenz in London wurde zum Abbruch gezwungen, indem Transaktivisten 6000 Heuschrecken in dem Saal frei ließen. Dadurch konnte die Rede von Jamie Reed nicht stattfinden, eine US-amerikanische Krankenpflegerin, die selbst in einer Genderklinik gearbeitet und die Missstände öffentlich gemacht hatte.⁶
- Feministinnen wurden aus den Konsultationen komplett ausgeschlossen. Ihre Stimme ist nicht erwünscht. Sie werden als transphob abgestempelt, als TERFS beschimpft und sogar über Broschüren, die als Aufklärungsmaterial verteilt werden, schlecht gemacht, die sogar vom Bundesministerium für Familie/Senioren/Frauen/Jugend gefördert wurden. Siehe die Broschüre „Was sind TERFs?“⁷
- Es wurde gezielt darauf hingearbeitet, dass eine gesamte Interessensgruppe, nämlich die der Frauenrechtlerinnen, aus der Debatte ausgeschlossen und mundtot gemacht wird. Ihnen wurde damit einen gesellschaftlichen Schaden zugefügt. Dies wurde unter dem Motto „Demokratie Leben“ umgesetzt und mit staatlicher Förderung unterstützt. Ein Skandal!
- Die Konsequenzen daraus sind Multiple. Die Transaktivisten-Szene fühlt sich dadurch bestärkt und ihre Einschüchterungen sind äußerst aggressiv. Eine Diskussion lassen sie nicht zu. Sie rufen zu Gewalt gegen Frauen auf, nehmen sich das Recht Frauenräume zu besetzen und sich dann als Opfer darzustellen, wenn sich eine Frau beschwert. Sie zeigen Ärzte und Psychotherapeutinnen bei ihrer Berufskammer an, die nicht ihrer Auffassung sind, um ein Berufsverbot zu erwirken. Das ist einer Therapeutin passiert, die eine Anzeige bei ihrer Berufskammer erhielt und seit 2 Jahren nun ein Verfahren auf Aufhebung ihrer Approbation gegen sie läuft. Das ist extremer Stress für viele Ärzte und Therapeuten, die viele nicht eingehen wollen und deshalb schwiegen. Ihre berufliche

⁴**Leipziger Zeitung, 07.11.2024. Polizeieinsatz nach Störaktion an der Universität: Veranstaltung zum Thema Prostitution eskaliert.** <https://www.l-iz.de/leben/gesellschaft/2024/11/polizei-universitaet-prostitution-eskaliert-608194>

⁵IST ES ANTISEMITISCH, DIE INTERESSENGEMEINSCHAFT VON ZUHÄLTERN ALS „LOBBY“ ZU BEZEICHNEN? – AUFRUF ZU UNTERSTÜTZUNG IN RECHTSSTREIT
<https://sisters-ev.de/2025/04/04/ist-es-antisemitisch-die-interessengemeinschaft-von-zuhaeltern-als-lobby-zu-bezeichnen-aufruf-zu-unterstuetzung-in-rechtsstreit/>

⁶Till Randolph Amelung in Queer Nations, 13.10.2024: *Offene Briefe und Heuschrecken gegen Evidenz. Transaktivisten unterdrücken Debatte um Pubertätsblocker.* <https://queernations.de/offene-briefe-und-heuschrecken-gegen-evidenz/>

⁷WAS SIND TERFS? Bundesverband Trans* 2023
https://www.bundesverband-trans.de/wp-content/uploads/2024/09/Broschuere_TERFs_2024_web.pdf

Existenz steht auf dem Spiel. Eine andere Therapeutin wurde auch zig mal schon damit gedroht bei ihrer Berufskammer angezeigt zu werden.

- Es gibt Portale, wo Patienten ihre Ärzte und Therapeuten bewerten können. Einer Therapeutin ist zum Beispiel passiert, dass sie eine extrem schlechte Bewertung bekam, die sie sich nicht erklären konnte. Die Überprüfung des Portals hat 6 Monate gedauert. So lange stand öffentlich eine sehr schlechte Bewertung über sie im Netz. Es stellte sich dann heraus, dass es sich hier überhaupt nicht um eine Patientin von ihr handelte. So wollen Lobbyisten, die eine andere Meinung zu Prostitution oder der Transideologie vertreten, Professionelle einschüchtern indem sie versuchen ihren Ruf zu schädigen.
- Stefanie Bode und Rona Duwe haben ein Elternratgeber aus dem Amerikanischen übersetzt namens „Wegweiser aus dem Transgenderkult“, die Eltern Möglichkeiten aufzeichnet, wie sie mit ihrem Kind umgehen können, das denkt im falschen Körper zu sein. Diese Broschüre wurde von der Prüfstelle für Kinder- und Jugendmedienschutz als Jugendfeindlich eingestuft. Die Folge: Beide bekamen eine Anzeige wegen „Volksverhetzung“.⁸
- Zum Weltfrauentag am 8. März 2024 kamen rund 400 Menschen am Münchner Odeonsplatz zusammen, um unter dem Motto »Run for their lives« an die sexualisierte Gewalt gegen israelische Frauen bei den Massakern vom 7. Oktober zu erinnern.⁹ Unter den Teilnehmern waren auch Charlotte Knobloch, Holocaust Überlebende und Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde.

Nach der Gedenkveranstaltung wollten die Demonstranten noch an einer Großdemo zum Weltfrauentag teilnehmen. Doch dort wurden sie schnell angefeindet. Eine Frau mit Ordner-Binde am Arm hetzte laut jüdischer Augenzeugin: »Ihr habt hier nichts zu suchen. Ihr repräsentiert den zionistischen Siedlungskolonialismus. Ich kann das bestimmen, weil ich von der Organisation 8. März bin und jetzt weg hier«, sagte eine Frau mit Ordner-Binde.

Dabei war die Teilnahme eigentlich mit den Organisatoren des »Internationalen Frauen Kampftags« abgesprochen. Die Demonstranten sollten dafür extra darauf verzichten, Israelfahnen mitzubringen - palästinensische Flaggen durften jedoch geschwenkt werden. Doch selbst diese Abmachung half nichts: Die jüdischen Teilnehmer wurden abgewiesen.

- In Lausanne galt 2025 auf der Kundgebung zum Weltfrauentag: Jüdinnen sind nicht willkommen.¹⁰ Kurdinnen, Jesidinnen und Jüdinnen taten sich zusammen, um gemeinsam unter dem Motto »Stoppt den islamistischen Terror gegen Frauen« zu demonstrieren. Diese Gruppe wurde jedoch von einer so genannten propalästinensischen Front komplett gestoppt. Diese baute sich vor dem Kollektiv wie eine Wand auf, kesselte es nahezu ein und hinderte die Frauen daran, am Marsch in

⁸BERICHT GERICHTSVERHANDLUNG ELTERNRATGEBER. LASST FRAUEN SPRECHEN, 09.04.2025.
<https://lasst-frauen-sprechen.de/bericht-gerichtsverhandlung-elternratgeber/>

⁹Hetze gegen jüdische Demonstrantinnen in München, Jüdische Allgemeine, 11.03.2024.
<https://www.juedische-allgemeine.de/politik/hetze-gegen-juedische-demonstrantinnen-in-muenchen/>

¹⁰Gefährliche Allianz von Feminismus und Antisemitismus. Jüdische Allgemeine, 13.03.2025.
<https://www.juedische-allgemeine.de/meinung/gefaehrliche-allianz-von-feminismus-und-antisemitismus/>

Lausanne weiter teilzunehmen. Dabei skandierten die »propalästinensischen« Demonstrierenden lautstark ihre gewohnten antizionistischen Parolen.

- Ähnliche Ausgrenzungen von Teilnehmerinnen am Weltfrauentag, die sich für die Vergewaltigungsopfer und Geiseln vom 7. Oktober 2023 einsetzen, kann man in ganz Europa beobachten: Paris, Bruxelles, Stockholm,... Überall verbindet sich ein „linker Feminismus“ mit Antisemitismus. Auf solchen Kundgebungen entlädt sich mittlerweile der Hass gegen Jüdinnen.



- Karoline Preisler, eine FDP-Politikerin, setzt sich für die Freilassung der israelischen Geiseln ein und gegen Antisemitismus. Sie geht dafür oft auf Pro-Palestinänschen Demonstrationen mit einem Papier auf dem steht „Rape is not Resistance“ und sucht den Dialoge mit den Teilnehmern. Dort begegnet sie aber nur Hass. Sie wird auf diesen Demos beschimpft: „Du bist eine Kindermörderin, eine Nazifrau, du dreckige Rate,...“ und auch körperlich angegriffen. Man wünscht ihr den Tod und man ruft auch zu Aktionen gegen sie auf: „Tötet sie, wo auch immer ihr sie sieht!“ und ist als Angriffsziel der Hamas in den sozialen Medien markiert worden. Sie wird mit Flaschen, Eiern oder Stangen beworfen.¹¹ Auch Privat wird sie angegriffen. Die Tür ihrer privaten Wohnung wurde mit Hackenkreuze beschmiert. Ohne Polizeischutz wäre sie ihres Lebens nicht mehr sicher.¹²

¹¹. FDP-Politikerin auf Propalästina-Demos. »Du bist eine Kindermörderin, eine Nazifrau«, Spiegel, 01.10.2024. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/karoline-preisler-gegen-israel-hasser-du-bist-eine-kindermoerderin-eine-nazi-frau-a-b6c8bb90-8344-4d04-bc1a-31c6613d9412>

¹²Schläge mit Fahnenstange in Berlin-Mitte: FDP-Politikerin Karoline Preisler bei propalästinensischer Demo angegriffen. Tagesspiegel, 19.03.2025. <https://www.tagesspiegel.de/berlin/schlage-mit-fahnenstange-in-berlin-mitte-fdp-politikerin-karoline-preisler-bei-propalastinensischer-demo-angegriffen-13393897.html>